

Sowjetische Neuerermethoden werden erfolgreich angewandt



Seit Jahren wenden die Werktätigen des VEB Ölheizgerätekombinat Neubrandenburg mit Erfolg sowjetische Neuerermethoden an. Das ist in erster Linie das Ergebnis einer gezielten politischen Massenarbeit der Parteiorganisation. In Gewerkschafts- und Brigadeversammlungen, aber auch in persönlichen Gesprächen haben die Genossen immer wieder ihre Kollegen darauf hingewiesen, daß der Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes besonders dann erfolgreich ist, wenn sie in ihrer Arbeit sowjetische Neuerermethoden anwenden. Schließlich haben die Werktätigen der Sowjetunion in sechzig Jahren des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus einen großen Erfahrungsschatz gesammelt, der auch für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik von unschätzbarem Wert ist.

Aber nicht nur gute ökonomische Ergebnisse werden mit sowjetischen Neuerermethoden erreicht. Der damit verbundene Erfahrungsaustausch zwischen Arbeitern der UdSSR und der DDR festigt die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern. Außerdem ist ein Erfahrungsaustausch zweier freundschaftlich miteinander verbundener Staaten des Sozialismus ein Vorzug dieser Gesellschaftsordnung, er ist ein Ausdruck des proletarischen Internationalismus.

Angeregt durch diese Diskussionen gingen Kol-

lektive, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ rangen, nach und nach dazu über, sich mit sowjetischen Neuerermethoden zu befassen. Viele Werktätige erklärten auch ihre Bereitschaft, Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu werden. So entwickelte sich innerhalb von nur elf Monaten der Mitgliederstand der Betriebsorganisation der DSF von 48,0 auf 98,7 Prozent der Belegschaft. In diesen Monaten prägte sich der Freundschaftsgedanke zur Sowjetunion bei den Werktätigen unseres Betriebes weiter aus. Viele Kollektive entschlossen sich, den Titel „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ zu erringen. Die Parteileitung schlug in Übereinstimmung mit der Betriebsorganisation der DSF und der Gewerkschaft vor, diesen Kampf mit der jährlichen Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu verbinden.

Sowjetische Methoden studiert

Um das Studium sowjetischer Neuerermethoden zu vertiefen, wurden im Betrieb Zirkel eingerichtet, in denen die „Presse der Sowjetunion“ aufmerksam studiert wird. Zahlreiche Kollektive abonnierten diese Zeitschrift. Andere studierten in der Literatur der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft popularisierte sowjetische Neuerermethoden. Sie prüften, welche für die eigene Arbeit angewendet werden können.

Leserbriefe

nologie bei der Fertigung von Fensterausschnitten für Türen unserer Doppelstock- und Doppelstockgliederzüge zu ersetzen. Im Ergebnis sollen zwei Arbeitskräfte eingespart werden.

In der Jugendmeisterei und auch in der Jugendarbeitsgemeinschaft steht nunmehr die Aufgabe, mit Hilfe der jungen Genossen weitere junge bewährte Facharbeiter für unsere Partei zu gewinnen. Die ersten Gespräche in dieser Richtung wurden bereits geführt.

Wolfgang Pretzel
Redakteur der Betriebszeitung
„Signal“ im RAW Wittenberge

Bewährte Leitungsmethoden vermitteln

Im Programm unserer Partei heißt es: „Der wichtigste Grundsatz der Tätigkeit der Leitungen der Partei heißt Kollektivität. Sie schöpft den Erfahrungsschatz voll aus und potenziert die Kraft der Gemeinschaft. Sie erweist sich zugleich als sicherstes Mittel gegen Selbstzufriedenheit, bürokratisches Verhalten, Mißachtung von Kritik und gegen Subjektivismus.“ Auch für unsere Abteilung Schafmontage des Schuhkombinates Erfurt gilt: Das Herzstück der Parteiarbeit ist die poli-

tisch-ideologische Arbeit. Die Beantwortung aller Fragen der Werktätigen in ihrer ganzen Vielfalt verlangt objektiv eine höhere Kollektivität der Leitung. Grundlage der Leitungstätigkeit sind die Beschlüsse der übergeordneten Leitungen und der eigenen APO. Was sich Tri der Leitung der APO bewährt, versuchen wir auch der AGL und der FDJ-Leitung zu vermitteln. Unter meiner Anleitung koordinierten der AGL-Vorsitzende, der FDJ-Sekretär und die staatliche Leitung